Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 30

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Verein kath Lehrerinnen. Am 3. Juni versammelte sich die Sektion Churgan des Bereins tath. Lehrerinnen im Hirschen, Frauenseld, zu einer Tagung, die ohne Zweisel jedem anwesenden Mitglied in lieber Erinnerung bleiben wird. Einerseits war es unsere verehrte Zenstralpräsidentin Frl. Kaiser, Auw, welche durch ihre Gegenwart derselben ein sestliches Gepräge verlieh und ihre thurg. Kolleginnen einmal so recht aus dem reichen Schat ihrer Ersahrungen als Erzieherin schöpfen ließ. Anderseits war auch das außerst sessende Referat dazu angetan, die

paar Stunden unferes Busammenfeins genugreich zu gestalten.

Nach einem herglichen Willfommgruß unferer Prafibentin Frl. Beber, Bischofezell, ber insbesonbere unferm Ib. Besuch galt, und nach. bem das Protofoll der Berbstfonferenz verlefen und genehmigt worden war, folgte bas Saupttrattanbum: "Ferienreife nach Algier", gehalten von Frl. Debrunner, Sirnach. Mit Spannung lauschten alle ben lebhaften mit toftlichem humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten wie auch von manchen intereffanten Reiseerlebniffen. Fast glaubte man fich hie und ba in die Marchenwelt von 1001 Nacht verfett, fo wunderbar hörte sich manches an. Das Referat erntete ben gebuhrenden Beifall und murbe von der Borfigenden berglich verbanft. - Frl. Raifer ergriff nun das Wort und führte unfere Bedanken aus dem Reiche ber Boefie wieder in die nuchterne Profa des Alltagelebens jurud. find ihr aber für die überaus praftifden Winte gur Erziehung ber Rinber fo fehr zu Dant verpflichtet, wie ber erften Referentin fur beren reizende Schilderungen. Wir murden in trefflicher Beife belehrt, wie ben Rindern gute Gewohnheiten beigebracht werben follen und können, die ihnen bleiben fürs ganze Leben und benen fie vielleicht ein-Mingen daher alle die Worte mal die Rettung ihrer Seele verdanken. ber verehrten Bentralpräsidentin recht beherzigen!

Rach Erledigung einiger fleineren Traktanden ging's zum einfachen Mittagsmahl, das in einigen schönen Gesangs- und Klaviervorträgen eine angenehme Würze fand. Dank den betr. Beranstalterinnen; Dank aber auch Frl. Kaiser für ihren ersten Besuch im Thurgau. Auf bal-

biges Wiedersehen in unferer Mitte!

Korrespondenzen.

M. Et.

1. Sowy. Im "Brieftasten" fündigten wir lette Nummer an, daß demnächst eine wirklich zeitgemäße Schweizer-Geschichte erscheinen werde. Wir glauben, verraten zu dürsen, daß Verfasser berselben ber in Sachen best versierte und
praktisch erfahrene Prof. Dr. Suter ist. Der Mann bürgt für gediegene Abfassung, und der Eiser und das Geschick der Firma Benziger u. Ecmp., A. G.
für deren beste Mustrierung. Das Buch wird gewiß allgemein mit Freuden
begrüßt werden.

Aber noch ein Fortschritt! Eben kündet die Berlagsbuchhandlung E. Haag in Luzern das Erscheinen eines "Dentschen Lesebuches" an. Als Autoren zeichnen die bekannten Namen Prof. Moser, Dr. P. Romuald Banz O. S. B. und Dr. P. Beit Gabient O. M. Cap. Das neue "Lesebuch" erscheint gleich der vorshin angekündigten "Geschichte" auf Anregung der historischen Sektion des "Schweiz. sath. Bolksverein". Ein greifbarer Beleg, daß durch den "Rathol.

Bollsverein" zeitgemaß und fruchtbar gearbeitet wirb. Unseren Dant ben Dannern ber rührigen historischen Settion.

Auf den Inhalt des Lesebuches treten wir natürlich heute nicht näher ein, Jachkundige werden es, einmal erschienen, eingehend besprichen. Es ist auf 4 Bände berechnet, so daß für je 2 Jahre des Stlassigen Gymnasiums ein Band zur Verfügung stände. Mit kommendem Oktober soll der I. Band erscheinen. Die Einführung des Lesebuches ist bereits zugesichert von den kathol. höheren Lehranstalten in Altdorf, Appenzell, Baldegg, Disentis, Einsiedeln, Engelberg, Ingendohl, Menzingen, Sarnen, Schwyz und Stans. Ein verheißungsvoller Anfang!

2. Thurgan. T. Aus der Hauptstadt unseres Gaues kommt die überraschende Runde, daß Herr Lehrer Milz seine Entlassung genommen aus dem
thurg. Schuldienst. Er gedenkt zum Rausmannsstand überzugehen und hat das
Rolonialwarengeschäft seines Schwiegervaters käuslich erworden. Mit ihm scheibet ein Wann von vielem Können und starkem Wollen, ein Lehrer mit großem
Geschick und vorbildlicher Pslichttreue aus unsern Reihen. herr Milz hat auch
ber thurg. Lehrmittelkommission angehört und dort für das 5. und das soeben
erschienene 6. Schulduch den eigentlichen Lesestoff redigiert und zwar nach allgemeinem Urteil in vorzüglicher Weise. Er hinterläßt große Lücken. Hoffen wir,
daß er in dieser oder jener Weise auch in Zukunft mit der großen Aufgabe der
Jugenderziehung verbunden bleibe.

In nicht allzu angenehmen Beziehungen zu ben thurg. Banktrachen stehen auch die Synobaltasse und die Alters- und hilfstasse. Wie in Weinselden anstählich des Synobaltages mitgeteilt wurde, steht die erstere mit ihrem Gesamtbesstand von 2500 Fr. unter den Gläubigern von Eschliton, weil der Rassier dort wohnt. Bei demselben Institut sel. hat die andere Rasse ein Guthaben von 30,000 Fr. Da von 50 Proz. Verlusten die Rede ist, werden also unsere Rassen und Stiftungen auch um 15-20,000 Fr. erleichtert. Selbstredend sind an allen drei Orten auch manche Lehrer privat beteiligt und verlieren jest einen Teil ihres sauer ersparten Notpsennigs. In Steckborn und Eschlifon figurieren auch Behrer unter den Rechnungsrevisoren. Am erstgenannten Ort sind der Präsident und ein anderes Mitglied der Bankverwaltung ehemalige Lehrer. Armer Adonis!

3. St. Sallen. In Morichach maren bie neuernannten Experten für das Schulturnen beieinander. In manchen Bezirken find fie dem Lehrerstande entnommen; so werben funktionieren in Wil Schenk Gallus und Meier, Rieberwil; in St. Gallen alt Lebrer Eberle-Röllin, im Gafter Setundarlehrer Bloch. linger, Schanis; im Seebegirt Sefundarlehrer Belbling, Ugnach und Meli, Schmeriton; in Sargans Mertle, Walenftabt ufm. herr Prof. himmel, Prafibent ber tantonalen Turntommission, hielt ein instruktives Referat über bie Obliegenheiten ber neuen herren Inspettoren, ihnen billige Rudfictnahme auf die bestehenden Berhaltnisse empsehlend. — Ein liberaler Lehrer benörgelt in ber Breffe bie beiben letten Erfatmablen in ben Erziehungerat, weil fein attiver Lehrer gemählt worden ift; ja er nennt sogar die Romination, die er gerne im Rate gehabt batte. Der Rame bes Genannten in allen Ehren, werben bie maggebenben tonservativen Instanzen auf Inspiration von genannter Seite boch gerne verzichten. Finden die Liberalen, ein Jurift sei im Erziehungerat ibr richtiger Bertreter, so burfte bies auch ben Ronservativen gestattet fein und ber zweite Gemablte bat fich icon fruber als gewiegter Schul- und Lehrerfreund ausgewiesen und ift ein allfeitig anerkannter Finangmann obenbrein. Wenn bas Beil bes Rantons nur bavon abhangt, bag ein aftiver Lehrer im Erziehungerat fißt — auch in Lehrerfreisen wird es noch gestattet sein, hierüber eine eigene Dleinung zu haben - warum bat ber Horgeler nicht fein ganges Gewicht bei seinen Leuten in die Schange geworfen, bamit ein liberaler Behrer einen grunen

Seffel im Erziehungsstübli einnehmen kann!? lleberdies zählen ja die Liberalen einen Sitz mehr in der Oberbehörde als die Konservativen, trothem sie im Volke nicht stärker sind. Also die guten Rate gefälligst anderswo andringen. Die

Ronfervativen tonnen fie entraten!

Rath. Tablat verliert gesundheitshalber die tüchtige Lehrerin Frl. Reller. - An ber neueröffneten Schwachsinnigenklaffe im Buchental (Tablat) amtiert or. Bebrer Beng, bis anbin in Engelburg. - Benten erhöbte ben Behalt ber Behrerin Frl. Muller um 150 Fr., mablte an bie 7. und 8. Rlaffe grn. Sobi-Bazenhaib und erftellte ein neues prachtiges Schulbaus um 114,000 fr. - 3m Wintersemester 1911/12 ift in 34 Schulgemeinden in 62 Schulen burch 42 Leb. rer und 20 Lehrerinnen an 477 Schüler besondere Rachhilfe erteilt worben; Staatsbeitrag baran 1677 Fr. Fort bilbungsschulen bestanden 235, bavon 100 obligatorifche. Bahl ber Schuler 4104, wovon 1988 Anaben und 1814 Refrutenvorbereitungefurse in 56 Schulgemeinben mit 472 Teilneb. mern; an die obligatorifden Fortbildungefculen leiftete ber Staat 12,541 Fr. und an die freiwilligen 15,671 Fr. - Für Sculfuppen, Milchstationen, Ferientolonien und beffere Betleibung armer Schultinber wurben im gangen Ranton 53,372 ausgegeben, baran leiftete ber Staat 16,235 Fr. - Mitte Oftober 1912 veranstaltet bie evangelische Sp. nobe einen Instruttionsturs für Lehrer ber bibl. Beschichte, zu bem fich 165 evangelifche Lehrer melbeten. - Das Bermogen für ein eigenes Ferienheim ber Stadt St. Gallen betragt 35,995 fr.

Aus Katalogen der kathol. Tehr- und Erziehungs-Anstalten.

Wir bieten einige Notizen aus oben angetonten Katalogen. Es sollen bieselben für ben Leser in biesem und jenem Puntte orientierend sein. Wir zitieren die Rataloge nach bem Tage ihres Einganges.

1. Töchter-Pensionat und Sehrerinnen-Seminar Theresianum in Ingen-

bohl.

Schulschluß: 15. unb 16. Juli. Jahl ber Zöglinge: 312, von benen 130 Ausländerinnen. Geistliche Exerzitien: Anfangs Mai. — Es besteht neben der "Marianischen Rongregation" noch eine Seltion des "Schweiz. Abstinentenvereis" unter dem Titel "Charitas". — Lehr-Abteilungen: a) Vorfurse für fremdsprachige Zözlinge, b) Vorbereitungsturs der Realklassen, c) 3 Realklassen, d) Handelskurs (2 Klassen), e) Haushaltungskurs (wissenschaftlich und praktisch), f) Rurs für weibliche Arbeiten, g) Sprachsurse, h) Skursiges Lehrerinnen-Seminar, i) Rurs zur Heranbildung von Arbeitselehrerinnen, k) Französischer Rurs je nach Vorbildung der Zöglinge, l) Rurse zur Heranbildung von Rindergärtnerinnen. — Schlußproduktion: "Schneewittchen", Inachmittags 5 Uhr und "Erststus", Oratorium nach Texten der hl. Schrift und der kath. Liturgie von Frz. Lifzt, bearbeitet von Philipp Fries, Dienstag den 16. nachmittags 2 Uhr. Pen sion: 500 Fr., für fremdsprachige Zöglinge 550 Fr. und 20 Fr. für Licht und Heizung.

2. Töchter-Penfionat und Lehrerinnen-Seminar St. Klara in Stans. Behrkurse: Borkurs für Frembsprachige — 3klassige Realschule — 4kursiges Lehrerinnen-Seminar — Haushaltungskurs in 2 Abteilungen. — Penstionspreis: 480 Fr., für Ausländerinnen und Frembsprachige 500 Fr. — Ferien: Es gibt keine Weihnachts- und keine Ofterferien. Zahl ber 30g-